RATHAUS *aktuell*

5. Ausgabe | Amtliche Mitteilung der Marktgemeinde Hohenau an der March | Mai-Juni 2010

Gelsen und was wir tun können

Foto: Wolfgang Gaida

Die lästigen Blutsauger machen uns derzeit in der Dämmerung oder bei schwüler Witterung das Leben im Freien schwer.

Das besonders lang anhaltende Hochwasser des heurigen Jahres führt zu einer außergewöhnlichen Massenvermehrung der Überschwemmungsmücken. Diesen Herr zu werden, sieht Bürgermeister Robert Freitag als eine seiner Hauptaufgaben und nach zweijähriger Projektlaufzeit konnte nun ein erster durchbrechender Erfolg erzielt werden. Die Region der March-Thaya-Auen besitzt als erste Region Österreichs eine Bewilligung zum Ausbringen von Bekämpfungsmitteln aus Luftfahrzeugen. Eine weitere Plage erregende Gruppe stellen jedoch die „Hausgelsen“ dar und dagegen helfen keine Bekämpfungsmaßnahmen im Auwald. Diese entwickeln sich im Bereich menschlicher Siedlungen. Bei der Wahl ihrer Brutstätten sind sie wenig wählerisch. Jede Wasseransammlung wie Regentonne, verstopfte Dachrinne oder Gießkanne kommt in Frage. Vor allem Sickerschächte werden bevorzugt als Brutstätte genutzt.

mehr über Gelsen auf den Seiten 2 und 3

aus dem Inhalt

Gelsen
Tipps gegen die Plagegeister und die Antworten auf offene Fragen

siehe Seite 2 und 3

Parken am Gehweg
Zum einen verboten, zum anderen rücksichtslos!

siehe Seite 4

Sperrmüllabfuhr
Mit dem G.V.U. wurde ein neues Konzept ausgearbeitet, das heuer erstmals realisiert wird.

siehe Seite 4

Grundwasser
Hilfe für Haushalte, die mit Schäden durch eintretendes Grundwasser konfrontiert sind

siehe Seite 7

Lästige Quälgeister ohne Gift vertreiben

Sie rauben uns den Schlaf und saugen unser Blut. Die juckenden Stiche sind lästig. Um diese zu vermeiden, wird oft zur chemischen Keule gegriffen. Nachfolgend finden Sie die besten Alternativmaßnahmen gegen Gelsen sowie Erste-Hilfe-Tipps bei juckenden Gelsenstichen.

Eiweiß zur Eiproduktion gesucht

Gelsen orientieren sich an Geruch und ausgeatmetem CO_2. Es stechen nur die erwachsenen weiblichen Gelsen. Sie brauchen Blut zur Eiproduktion. Die Eiablage erfolgt an der Wasseroberfläche. Die Larven und Puppen leben im Wasser. Hausgelsen suchen Schutz in Häusern und überwintern in Kellern, Ställen und auch an feuchten Stellen im Haus.

Kratzen verboten

Erst ca. drei Minuten nach dem Einstich verspüren wir das Jucken der Stichstelle. Verursacht wird es durch körperfremde Eiweißstoffe, die die Mücken einsetzen, um die Blutgerinnung zu verhindern. Kratzen verschlimmert die Schwellung. Gewebehormone werden freigesetzt und führen zu einer örtlichen Entzündung.

Hitze gegen Stiche

Um die Entzündung der Stiche zu verhindern, gibt es Insektenstichheilgeräte, die mit einem kleinen Heizelement ausgestattet sind. Durch die Hitze an der Einstichstelle – rund 50 °C – werden die beim Stich abgegebenen Proteine der Gelse zerstört, die den Juckreiz hervorrufen. Das alte Hausmittel, eine Tasse mit heißer Flüssigkeit an die Einstichstelle zu halten, erfüllt denselben Zweck.

Mit Kanonen auf Spatzen schießen

Viele im Handel angebotene Gelsenmittel können bedenkliche Wirkstoffe enthalten, die über die Haut aufgenommen werden. Produkte, die Diethyltoluamid (DEET) oder Dimethylphthalat (DMP) enthalten, sind nicht empfehlenswert.
Elektroverdampfer (sog. Gelsenstecker) sind nicht zu empfehlen, weil sie permanent Insektizide an die Raumluft abgeben. Durch diese Dauerbelastung sind besonders Kinder, AllergikerInnen und AsthmatikerInnen gefährdet.
Gelsenpiepser mit hochfrequenten Piepstönen sind für Menschen unschädlich, haben aber laut Verbrauchertests keine Wirkung auf Gelsen.
UV-Leuchten mit Hochspannungsgitter, sogenannte Insektengrills, sind eine brutale, weil unselektive Methode! Untersuchungen haben ergeben, dass im Schnitt nur 3 % der in den UV-Fallen gefangenen Insekten weibliche Gelsen sind. Dagegen werden unzählige harmlose Insekten, wie z. B. Nachtfalter, getötet!

Vorbeugen ist besser als Heilen

Gelsen legen ihre Eier in jede Wasseransammlung z. B. Gießkannen, Regentonnen und Blumenuntersetzer. Daher sollten Sie diese entleeren oder gut abdecken. Teiche sind im Gegensatz dazu kaum Gelsenbrutstätten, weil sich in ihnen auch Tiere vermehren, die Gelsenlarven fressen.
Einige Tropfen ätherisches Nelkenöl auf die Duftlampe geträufelt verbreiten einen sanften Wohlgeruch, der Gelsen fernhält.

Studien der Universität Iowa berichten von Katzenminze als effektive Schutz. Das enthaltene Öl Nepetalacton, das der Pflanze ihren charakteristischen Duft gibt, ist demnach für Mücken sehr abstoßend.

Gelsenarten

In unseren Breitengraden sind 46 Stechmückenarten aus 6 Gattungen bekannt. Anhand der Entwicklungsbiologie kann man verschiedene Gruppen unterscheiden. Zwei davon sind für uns von Bedeutung:

<u>Überschwemmungsgelsen</u>
Sie stammen aus der Gattung „Aedes„ und haben ihre Brutstätten in temporären Gewässern von Flüssen. Die Weibchen legen ihre Eier ca. fünf Tage nach einer Blutmahlzeit in den feuchten Boden ab. Ab einer Wassertemperatur von 8 bis 10°C schlüpfen die Larven.
Die Eier sind mit einer Überlebensfähigkeit von über zehn Jahren an ihren Lebensraum angepasst. Selbst nach vielen hochwasserlosen Jahren kann es nach Überflutungen zu einer Massenvermehrung kommen.
Zudem schlüpfen sie aufgrund ihrer unterschiedlichen Lagerungsdauer auf Raten, also schlüpfen nach einer Überflutung niemals alle Eier einer Brutstätte gleichzeitig. Selbst nach einer erfolgreich durchgeführten Bekämpfung schlüpfen erneut Larven, ohne dass zuvor neue Eier abgelegt wurden.

<u>Hausgelsen</u>
Sie entwickeln sich im Bereich menschlicher Siedlungen. Hierbei treten aus den Gattungen Culex und Culiseta vor allem die beiden Arten Culex pipiens und Culiseta annulata als Plageerreger in Erscheinung.
Als Brutplatz wird jede Wasseransammlung genutzt, vor allem Regentonnen und Sickerschächte.
Hausmücken sind ausgesprochene Dämmerungs- und Nachttiere und wandern nur wenig.
Neben anderen Merkmalen unterscheiden sich die Hausgelsen vor allem in ihrem Eiablageverhalten. Sie kleben ihre Eigelege zu sogenannten „Eischiffchen“ direkt auf der Wasseroberfläche zusammen. Sie sind damit unabhängig von Überschwemmungsereignissen. Ein weiterer Unterschied ist, dass die Hausgelsen als begattete Weibchen in frostsicheren Räumen überwintern.

Sehr geehrte Hohenauerinnen und Hohenauer!

Die Gelsenplage ist in aller Munde. Es ist schwierig, aber ich gebe den Kampf gegen die Plagegeister nicht auf. Dafür benötige ich aber auch Ihre Unterstützung.

Es ist ein wichtiger Teilerfolg, der viel Kraft gekostet und sich über zwei Jahre erstreckt hat, eine Bewilligung zum Ausbringen von Bti-Präparaten aus Luftfahrzeugen zu erhalten. Schließlich ist es mir gelungen, diesen Bescheid für die Region der March-Thaya-Auen zu erwirken und dies war in ganz Österreich noch nie der Fall. Er entspricht jedoch noch nicht ganz unseren Vorstellungen.

Nun stehen wir vor dem nächsten Projekt, nämlich der Realisierung der Überflüge hinsichtlich Organisation und Finanzierung. Die Auflagen in der angesprochenen Bewilligung hinsichtlich Fluggerät, Dosierung und Monitoring sind sehr streng und kostenintensiv.
Zudem sind Naturschutzgebiete ausgenommen und gibt es in unseren Nachbarländern, in denen noch größere Überschwemmungsgebiete vorzufinden sind, keine derartige Bekämpfung.

Nachfolgend darf ich die Gelegenheit nutzen, einige immer wieder an mich gerichtete Fragen, zu beantworten:

Warum wird Bti nicht schon im Frühjahr vorbeugend ausgebracht?
Mit Bti können nur die Larven reduziert werden, was nur nach eingehender Beobachtung der Wasserstellen in einem Zeitfenster von 2-3 Tagen zielführend ist, daher ist ein präventiver Einsatz nicht möglich. Zudem baut sich Bti innerhalb von 72 Stunden wieder vollständig ab.

Warum wird nicht gegen bereits fliegende Gelsen gespritzt?
In unserer Region, somit auch in Hohenau, wurde noch nie gegen bereits fliegende Gelsen gespritzt, da es weder in Österreich noch im angrenzenden Ausland ein zugelassenes Spritzmittel für den großflächigen öffentlichen Einsatz gibt.

Warum wird nicht wie früher „vernebelt“?
Da es sich bei diesen Mitteln um gefährliche Chemiekeulen handelt, kann ich es mir nicht erlauben, diese großflächig auszubringen und darauf zu hoffen, dass das Ausbringen Kleinkindern, Schwangeren oder Allergikern schon nicht schaden wird.

Warum wird dann in der Slowakei und in Tschechien gespritzt?
Diese Frage wird zwar immer wieder an mich herangetragen. Bei genauerer Hinterfragung dieser Aussage bzw. Nachfrage bei den zuständigen Behörden, stellt sich sehr schnell heraus, dass es sich dabei nur um „Pletky“ handeln kann, da auch dort das großflächige Bekämpfen mittels Fluggeräten zur Zeit nicht zugelassen ist.

Ähnliche Missverständnisse oder Fehlinterpretationen gibt es auch sehr oft in Bezug auf die Hausgelse.

Für die „Hausgelse“ werde ich leider oftmals belächelt. Es ist aber wissenschaftlich erwiesen, dass es sie gibt (siehe Kasten links). Aber schon ein wenig Achtsamkeit mit Blickpunkt auf Wasserstellen kann sehr hilfreich sein. Hier sind Sie gefordert. Sie erhalten bei uns kostenlose Culinextabletten für ihre Regentonne und andere Brutstätten.

Geschätzte Hohenauerinnen und Hohenauer, Sie können versichert sein, dass ich alles daran setzen werde, die Problemtaik der Gelsenpopulation bestmöglich in den Griff zu bekommen. Es wird nicht einfach werden, die Bürokratie ist oft sehr

Foto: Gemeindearchiv

zeitraubend und alle Bürgermeister entlang Thaya und March auf Linie zu bringen, eine Herausforderung.

Zusammenfassend darf ich anmerken, dass sich die Gelsenproblematik nur gemeinsam in den Griff bekommen lässt, auch wenn es uns gelingt, vielleicht schon im Herbst, Bti mittels Hubschrauber auszubringen.

Bti darf mittels Hubschrauber nur in größeren Wasserstellen ausgebracht werden. Kleinere Brutstätten müssen, wie bisher, mit Rückenspritzen bekämpft werden.
Die Hausgelse kann nur jeder in seinem Bereich selbst bekämpfen. Achten Sie deshalb auf jede noch so unscheinbare Wasserstelle.

Abschließend möchte ich noch eine Anmerkung zum „Parken auf Gehwegen“ (siehe Hinweis auf Seite 4) anbringen. Wie schon in der jüngsten Vergangenheit, wird es auch in Zukunft notwendig sein, Gehwege zu erneuern bzw. zu sanieren. Dazu ist es notwendig jedes Jahr hunderttausende Euro locker zu machen. Leider wird vermehrt beobachtet, dass Gehwege zu Lasten unserer Schwächsten (Behinderte, Kinder, Mütter usw.) rücksichtslos zweckentfremdet werden.

In Verbundenheit

Sperrmüllabfuhr NEU

Die bisherige Sperrmüllabfuhr hat jährlich dazu geführt, dass das Ortsbild in unserer Gemeinde über Wochen völlig verschandelt war und vor allem durch ausländische Sammler auch noch Müll teuer zu entsorgen war, der mit Sperrmüll gar nichts zu tun hatte.

In Zusammenarbeit mit dem G.V.U. und nach dem funktionierenden Vorbild anderer Gemeinden haben wir nun eine Variante entwickelt, die Abhilfe schaffen soll.

Bringen Sie Ihren Sperrmüll in unser Altstoffsammelzentrum an der Dobermannsdorferstraße. Dieses hat jeden Samstag (außer Feiertag) von 9.00 bis 12.00 Uhr für Sie geöffnet und die Übernahme erfolgt reibungs- und kostenlos.

Für jene Haushalte, die keine Transportmöglichkeit haben, wird es erstmals im Oktober dieses Jahres eine Abholwoche geben. Man meldet sich einfach zur Abholung an, wenn man keine Möglichkeit hat, den Sperrmüll in unser Sammelzentrum zu bringen. Wir vereinbaren einen Termin. Der Sperrmüll ist dann auf dem eigenen Grundstück zu lagern und wird von unseren Bauhofsmitarbeitern abgeholt. Natürlich muss ein Vertreter des Haushalts (das kann auch ein guter Nachbar sein) bei der Übernahme anwesend sein.

Weitere Informationen und Anmeldeabschnitte werden rechtzeitig an alle Haushalte ergehen.

Hinweise an die Bevölkerung

In gewissen Situationen handelt man einfach ohne Bedenken und ist sich möglicher Folgen nicht bewusst. Wir erlauben uns deshalb höfliche Hinweise zu verschiedenen Themen, in der Hoffnung so manche geplante Handlung zu überdenken.

Rattenvertilgung

Die Vertilgung von Ratten erfolgt über behördliche Anordnung. Damit soll ein Überhandnehmen der Nager verhindert und somit die Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten gefördert werden.
Mit der Rattenvertilgung wird geschultes Personal betraut und wir bitten davon Abstand zu nehmen, eigenmächtig Rattengift auszubringen. Zu groß ist die Gefahr, dass Kinder und Haustiere mit dem Gift in Berührung kommen. Hunde und Katzen krepieren daraufhin qualvoll.

Hundekot in öffentlichen Grünflächen

Aufgrund massiver Bürgerbeschwerden weisen wir zum wiederholten Male darauf hin:

Hundekot hat auf Gehwegen und in Grünstreifen nichts verloren!

§ 92 Abs. 2 StVO:
"Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden haben dafür zu sorgen, dass diese Gehsteige und Gehwege sowie Fußgängerzonen und Wohnstraßen nicht verunreinigen."

Parken auf Gehwegen

Es ist auffallend, dass immer mehr Kraftfahrer ihren PKW vor der Hauseinfahrt am Gehweg parken, vor allem in der Hauptstraße, und das, obwohl die Straße breit genug wäre.

Abgesehen davon, dass es laut § 78 Straßenverkehrsordnung verboten ist, den Fußgängerverkehr durch das Verstellen des Weges zu behindern, finden wir es nicht sehr rücksichtsvoll.

Zudem trägt es nicht zur Verkehrssicherheit bei, wenn Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen, weil es am Gehweg kein Durchkommen gibt. Wir erlauben uns deshalb die dringende Bitte, den Gehweg in voller Breite frei zu lassen, schließlich sollten auch Gehbehinderte mit ihren Gehhilfen oder Rollstühlen, aber auch Mütter mit Kinderwagen den Gehweg nutzen können.

Foto: Erwin Gradner

ÜBERGABE IN DER GEMEINDEBÜCHEREI - Nach mehr als 20 Jahren Tätigkeit in der Gemeindebücherei verabschiedet sich die bisherige Leiterin Elfriede Hestera in den wohlverdienten Ruhestand. Ihr ist nicht nur für den stets herzlichen Umgang mit den Kundinnen und Kunden zu danken, sondern vor allem für ihr unermüdliches Engagement, einen modernen Bestand an Medien (neben Büchern auch CDs und DVDs) und die Teilname am „Literatur Network Marchfeld" aufzubauen.
Ihre Agenden führt seit 1. Mai Rosi Kammerer weiter. Die Öffnungszeiten sind donnerstags von 16 - 19 Uhr.

Foto: Robert Paletschek

VHS-AUSFLUG - Die erste von der neuen Volkshochschulleiterin GGR Mag. Elisabeth Schaludek-Paletschek organisierte Kultur&Bildungs-Fahrt führte die Teilnehmer am 8. Mai mit dem Bus zuerst nach Austerlitz und anschließend nach Brünn.
Wie das Bild dokumentiert, fanden alle an den Sälen des Renaissanceschlosses Gefallen und hielten besonders im ovalen Gesellschaftssaal mit den seltenen Fresken des Wiener Malers Joseph Pichler inne, wo nach der Schlacht bei Austerlitz im Jahre 1805 der Waffenstillstand zwischen Österreich und Frankreich unterzeichnet wurde.

kurz notiert...

Bei der Generalversammlung der NÖ Berg- und Naturwacht, Ortsgruppe Hohenau, wurde Robert Lautenbach zum neuen Ortseinsatzleiter gewählt.

Die für 6.6.2010 geplante Eröffnung des Rad-Info-Treffs musste wegen Lieferverzögerung für die dort vorgesehenen Einrichtungen verschoben werden und wird voraussichtlich im September nachgeholt.

Foto: Erwin Gradner

NEUWAHL REGIONALVERBAND - Der Regionalverband March-Thaya-Auen hielt Ende Mai seine Generalversammlung ab. Vizebürgermeister Wolfgang Gaida und Bürgermeister Robert Freitag wurden dabei als Vorsitzender bzw. Gelsen-Projektleiter bestätigt. Vlnr.: Bgm. Robert Freitag, Bgm. Josef Kohl (Drösing), GR Roland Kaiser (Dürnkrut), Regionsmanagerin Ruth Trinkler, Bgm. Mag. Wolfram Erasim (Rabensburg), Vizebgm. Wolfgang Gaida, Vizebgm. Ingrid Valek (Ringelsdorf-Niederabsdorf) und Bgm. Ing. Reinhard Kridlo (Jedenspeigen).

Foto: zur Verfügung gestellt

MUTTERTAG IM KINDERHAUS - Die Hortkinder überraschten ihre Eltern anlässlich des Muttertages mit einem dreigängigen Menü, das gemeinsam vorbereitet und serviert wurde.

Foto: Ing. Karl Schubtschik

EHRUNG FÜR NACHWUCHSMEISTER - Das Hohenauer Schützentalent Daniel Kral (2. von links) wurde, mit 450 niederösterreichischen Nachwuchssportlern, die 2009 einen österreichischen Meistertitel errungen haben, von Sportlandesrätin Dr. Petra Bohuslav geehrt. Als Überraschungsgast war der aktuell beste Snowboarder der Welt, Benjamin Karl, mit von der Partie.
Daniel Kral kann sich jetzt schon wieder auf die nächste Ehrung freuen, die ihm dann 2011 zuteil werden sollte, denn 2010 wurde er gleich dreifacher österr. Meister.

Ein 90. Geburtstag und zwei Hochzeitsjubiläen wurden gefeiert.

Bürgermeister Robert Freitag und Gemeinderat Gerhard Wallner gratulierten Gertraud und Ernst Jelinek zur Goldenen Hochzeit am 2. Mai.

Im Beisein von Tochter Elfriede und Schwiegersohn Gottfried Hawlisch feierte Rosa Weißmann am 13. Mai ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Robert Freitag und Sozialreferent Erwin Gradner überbrachten die Glückwünsche der Gemeindevertretung.

alle Fotos: Gemeinde

Kein Wunder, dass die Zahl der Gratulanten am 25. Mai groß war. Antonia und Anton Martinek feierten das Fest der Diamantenen Hochzeit.
Vlnr.: Sozialreferent Erwin Gradner, Tochter Eva Grußmann, Bürgermeister und Schwiegersohn Robert Freitag, Antonia und Anton Martinek, Mag. Herbert Mantler, der die Glückwünsche des Bezirkshauptmannes überbrachte, und Tochter Lucia Freitag.

Erstkommunion

Foto: Thomas Hantke

Die Kinder der 2. Klasse Volksschule, die soeben die Erstkommunion erhalten hatten mit ihrer Klassenlehrerin Maria Musch, Pfarrer Mag. Thomas Rath, Volksschuldirektorin Eva Maria Wind und Bürgermeister Robert Freitag.

Firmung

Foto: Thomas Hantke

Links im Bild die Jugendlichen, die soeben in der Pfarrkirche das Heilige Sakrament der Firmung erhalten haben, mit ihren Firmpaten.

Grundwasserhilfe

Bedingt durch das lang anhaltende March-Hochwasser ist auch der Grundwasserspiegel in unserer Gemeinde sehr hoch gestiegen und wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass es eine Förderung von Maßnahmen zur Behebung von Grundwasserschäden an Wohngebäuden gibt.

Die Förderung basiert auf einem einmaligen, nichtrückzahlbaren Zuschuss. Alternativ dazu kann ein Darlehen zuerkannt werden.

Als Förderobjekt wird ein Ein-/Zweifamilienhaus, Reihenhaus, Doppelwohnhaus und Wohnhaus bezeichnet. Das Förderobjekt muss Schäden, die duch Grundwasserhochstand entstanden sind, ausweisen.

Anträge sind beim

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Wohnungsförderung
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1
Tel.: 02742/22133
E-Mail: wohnbau@noel.gv.at

einzubringen.

Das Antragsformular finden Sie auf der Homepage des Landes Niederösterreich www.noe.gv.at im Bereich Bauen & Wohnen, Unterabschnitt Sanieren/Renovieren. Natürlich hält auch unsere Gemeindekanzlei ein entsprechendes Antragsformular für Sie bereit.

Gefördert wird die Sanierung des Kellers, die Verlegung der Heizungsanlage vom Kellergeschoß in ein Wohngeschoß oder Nebengebäude sowie die Neuerrichtung/Adaptierung eines Nebengebäudes als Lagerraum oder Heizraum.

Einen Antrag um Förderung können natürliche Personen (Eigentümer, Miteigentümer, Bauberechtigte, Mieter und Pächter) einbringen.

Der Förderungsantrag ist vor Beginn der Baumaßnahmen beim Amt der NÖ Landesregierung einzureichen. Für bereits im Jahr 2006 durchgeführte Arbeiten kann auch nachträglich angesucht werden.

wir gratulieren zur...

... Geburt!

Fabien Schmidt — 26. April

Sozialreferent Erwin Gradner, im Bild mit Familie Schmidt und dem neuen Erdenbürger Fabien, überbrachte die Glückwünsche von Bürgermeister Robert Freitag und die Ehrengabe der Gemeinde.

†

Todesfälle

Hildegard Wind	Jg 1918
Josef Chalupa	Jg 1916
Heinz Zamecnik	Jg 1944
Peter Scheibelmaisser	1961
Helmut Berger	1934

Wir sprechen unsere tiefste Anteilnahme aus.

Öffnungszeiten, Sprechstunden, Parteienverkehr

BÜRGERMEISTER
täglich nach telefonischer Terminvereinbarung über das Gemeindeamt und jeden Dienstag von 16.00 bis 19.00 Uhr

GEMEINDEAMT
Montag: 08.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag: 13.00 bis 19.30 Uhr
Mittwoch: 07.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag:08.00 bis 12.00 Uhr
Freitag: 08.00 bis 13.00 Uhr

GEMEINDEBÜCHEREI
jeden Donnerstag, 16.00 bis 19.00 Uhr

ALTSTOFFSAMMELZENTRUM
jeden Samstag: 9.00 bis 12.00 Uhr (ausgenommen Feiertage)

MUTTERBERATUNG
jeden 2. Dienstag des Monats, 14.00 bis 15.00 Uhr

ARBEITERKAMMER
jeden 2. und 4. Donnerstag des Monats, 09.00 bis 11.30 Uhr

ÖGB
nach telefonischer Vereinbarung über 0664/614 50 67

NOTAR
Dr. Walter Frank: jeden 1. Mittwoch des Monats, 13.30 bis 15.00 Uhr

KINDERHAUS
ganzjährig von 11.00 - 17.00 Uhr
Info: 0676 / 8700 27 132

MUSIKSCHULE
Informationen und Anmeldungen:
Mag. Gernot Kahofer 0664 / 35 63 798

Impressum:
Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Hohenau an der March | Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Robert Freitag, Rathausplatz 1, 2273 Hohenau an der March, Tel. 02535 2307-11, Email bgm@hohenau.at | Redaktion: Wolfgang Gaida, Tel. 02535 2307-17, Email gaida@hohenau.at

... in der Marktgemeinde Hohenau an der March

Juni-Juli

„bunter Reigen an Veranstaltungen ...“

Samstag, 12.06.	**Feierlichkeiten „65 Jahre Weinbauverein“** Programm ab 10.00 Uhr im Festzelt mit Musik Feldmesse, Frühschoppen, Mittagstisch, Ponyreiten, Luftburg, Unterhaltung bis 24.00 Uhr im Adamstal beim Rodelberg
Freitag, 18.06.	**„Rock im Park“ mit Heurigenbetrieb** Open Air Konzert der Musikschule beim Musikhaus Beginn: 17.00 Uhr, Kööch 21.30 Uhr, Silent Clerx 22.15 Uhr
Samstag, 19.06.	**„Best of Musical“ mit Heurigenbetrieb** Open Air Konzert des Ersten Musikvereins Grenzland beim Musikhaus Kids Fantastico 19.00 Uhr, Musikverein 20.00 Uhr
Sonntag, 20.06	**„Betty Bernstein“** von 14.00 - 16.00 Uhr beim Auring-Vereinshaus
Montag, 21.06	**Vorspielkonzert** der Musikschule 18.00 Uhr in der Hauptschule, 19.00 Uhr in der Volksschule (Klavier)
Samstag, 26.06.	**Sonnwendfeier** der Freiwilligen Feuerwehr Beginn: 18.00 Uhr im Freizeitareal
Sonntag, 27.06.	**Gartenfest** der Pfarre mit Spielzeug- und Bücherflohmarkt Beginn: 10.00 Uhr im Pfarrgarten
Sonntag, 27.06.	**Feuerwehrjugend-Abschnittsbewerbe** Beginn: 14.00 Uhr am Sportplatz
Montag, 28.06	**Informationstag** der Musikschule 18.00 Uhr im Musikhaus des Ersten Musikvereins Grenzland
Mittwoch, 30.06	**Kirchenkonzert** der Musikschule Beginn: 18.00 Uhr in der Pfarrkirche
Samstag, 03.07.	**Kinderspielefest zum Ferienbeginn** Beginn: 14.00 Uhr im Pfarrgarten, Veranstalter VP Hohenau
Samstag, 03.07.	**„Tanz in den Sommer“** des Pensionistenverbandes von 15.00 - 21.00 Uhr im Atrium
Donnerstag, 15.07.	**Blutspendeaktion** des Krankenhauses Mistelbach von 19.00 - 21.00 Uhr im Atrium, Veranstalter: Gemeinde
Samstag, 17.07.	**Hohenauer Kellerfest** des Weinbauvereins offene Kellertüren ab 16.00 Uhr
Donnerstag, 29.07.	**Grillfest** des Seniorenbundes Beginn: 15.00 Uhr am Kellerberg
Samstag, 31.07.	**Sommerfest im Museumsgarten** Beginn: 16.00 Uhr, Veranstalter: museum hohenau an der march

Musikschul-news

Im abgelaufenen Schuljahr wurden 252 Schülerinnen und Schüler von 13 engagierten Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Anmeldungen für das kommende Schuljahr werden ab sofort entgegen genommen.

Das Lehrangebot der Musikschule reicht von der „Musikalischen Früherziehung“, bei der die Kleinsten behutsam an die Musikwelt herangeführt werden, über die Blockflöte, den Tasten-, Holzblas- und Blechblasinstrumenten bis hin zum Schlagwerk. Neu im vergangenen Schuljahr war die Installierung einer Oboenklasse. Im nächsten Schuljahr kommt mit dem Fach „Kirchenorgel“ wieder ein neues dazu.

Nach den großen Erfolgen der Bläserklassen in der Hohenauer Sprachenvolksschule wurde vergangenes Schuljahr auch eine Blockflötenklasse eingerichtet, die von Musiklehrerin Petra Hornak betreut wird. Bei dieser Unterrichtsform spielen die SchülerInnen der zweiten Volkschulklasse Blockflöte.

Sie haben folgende Möglichkeiten zur Anmeldung in die Musikschule:

- beim Vorspielkonzert
- beim Infotag im Musikhaus
- bei den Musiklehrern
- mittels Anmeldeformular, das am Gemeindeamt aufliegt und auf der Homepage der Musikschule zum Download bereit steht.

www.hohenau-march.at/sub/musikschule